

Besitzungs-Preis
Die Zeitung und Beilage wird zwischen
Leipziger und Sachsenburg und Brandenburg
90,- markt. 2,70,- für nichtländische. Bei
seiner Wirkung sind die Kosten abgezogen.
75,- markt. 2,25,- für nichtländische.

Durch die Post:
Innerhalb Deutschland und vor den deutschen
Grenzen vierzig Groschen. 0,60,- für nichtländische.
1,20,- für ausländische. Postkosten
in Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal,
Italien, Schweiz, Österreich, Russland,
Schweden, Griechenland, Japan, Polen,
Schlesien, Schleswig u. Holstein, In allen
deutschen Staaten zur Post frei durch die
Schafffuß der Postamt erledigt.
Das Leipziger Tageblatt erhältlich weder
als Zeitung noch unter diesem Titel.

Wissenschaftliche Beilage 8,-
bei jedem Tagblatt, ähnlich, Preisdruck
und Sonderdruck, beide Zeitungen am
Schnelldrucker.

Die einzige Nummer 10,-
Reklame und Geschäftsräume
Jahreszeitung 8,-
Reklame 14,00,- 14,00,- 14,00,-

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 142.

Sonntag 23. Mai 1909.

Das Wichtigste.

* Aus Anlaß des Geburtstags des Königs erfolgten in Leipzig zahlreiche Auszeichnungen. (S. Zus. Ang.)

* Geh. Kirchenrat D. Bank, der Superintendent der Ephorie Leipzig I und Pfarrer an der Thomaskirche, feierte heute sein 25-jähriges Superintendenz-Jubiläum.

* In der Finanzkommission stimmte am Sonnabend Staatssekretär Soban eine neue Erbschaftssteuervorlage der Regierung an. Die Vorlage über direkte Steuern wurde erledigt. Darauf wurde die Schamweinknecht in zweiter Lesung angenommen und in die Beratung der Braunkreuzer eingetragen. Die liberalen Parteien gaben mehrfach offizielle Erfärrungen ab. (S. d. bei Art. in der 2. Seite.)

* In der deutsch-französischen Casablanca-Affäre hat der Haager Schiedsgerichtshof seitens seinen Schiedsgerichten abgegeben. (S. Zeite. Dev.)

* Der französische Ministererrat hat nach einem Pariser Telegramm den Gesetzentwurf über das Vereinsrecht der Beamten und ein Beamtenstatut angenommen.

* Nach einer Deputation unserer Petersburger Korrespondenten dringen die russischen Truppen immer wieder in Nordpersien ein. Die Beliebung Arrias ist als unmittelbar bevorstehend.

* Lord Balfour lagte in einer Bauschrift, daß auch der fortlaufende Bau von acht Dreadnaughts nicht ausreiche, um die Verhältnisse der letzten Jahre wieder auf zu machen. (S. Ausl.)

* Aus Sofia wird über einen bewaffneten Zusammenstoß zwischen russischen und bulgarischen Truppen im Grenzgebiet berichtet. (S. Ausl.)

* Bei dem 3. Gefangenewettstreit deutscher Männer- und Frauenvereine in Frankfurt a. M. erhielt der 80-jährige Männergesangverein die Goldmedaille, den ersten Preis der Berliner Lehrergesangverein. (S. Zeite. Dev.)

* Die in Berlin verhafteten Verbrecher haben mit dem niederrheinischen Doppelmord und dem Überfall auf den Geldbeschützer Kübler in Leipzig keinen Zusammenhang.

Afrikanische Kuriose.

Afrika hat an Kredit gewonnen, auch da, wo man sonst sich mit dem Bewußtsein begnügt, daß Afrika wohl gut für die Neger sein möge, nicht aber für die Europäer, und für die deutschen Steuerzahler am wenigsten. Im Reichstag berichtete nach dem Tuell-Denkmal-Roer eine Zeitlang geradezu der Furore kolonialen, eine Art von Bewilligungen, Plänen, Reformen ergoß sich über unser schwarzes Deutschland am Indischen Ozean, aber aus dieser ragen noch immer einige stabile Kuriose wie Klippen, an denen die nivellierenden Bogen des Alten Dorfburg einstweilen vergleichbar standen.

Ungeheure Erinnerungen hinterläßt ja nie die Reise eines hohen Beamten in einer seiner Bezirke, einer oder mehrere Klippen immer. Meistens beginnt der hohe Herr den Chorus an Ort und Stelle, die anderen stimmen ihre Segenssprüche an, wenn er den Rücken gekreist. Die Pionier des Nordbezirks haben bekanntlich sämtlich vernehmlich ihre Gefühle geschriften, und wenn die Denkmäler des Nordbezirks erst ihre legendäre Tätigkeit als eine Art Gedenktafeln für die schwarzen Arbeiter beginnen, wird der Hymnus der Pionier in Wambara vermutlich noch stärker anschwellen. Das ist nicht zu leugnen, daß unsere lieben schwarzen Schwangere in mancher Beziehung von der neuen Ära verwöhnt werden. Der Neger ist nicht das harmlose große Kind, als das ihn der negrophile Staatssekretär ansieht. Früher wurde der schwarze Mann von seinem Vater geschlagen, vom Vater schick geschickt und vom Vater gebürgt, und er sprach in den meisten Fällen sein Amri ja nunja, Gott will das so. Wenn aber heute ein Weißer einer schwarzen Tochter unrecht tut, so geht der brave Schwangere, bewaffnet mit dem Armenrecht und Gebührenfreiheit auf das Bezirksgericht und verklost den kleinen Baba Mbuba, und im Frühjahr 1908 bringt allein beim Bezirksgericht Tonga in vier Wochen — 190 Klagen, und ein schwarzer Gentleman ließ ein Protokoll ausspielen gegen einen Weißen, der ihn „Dummkopf“ genannt hatte. Auch die Negerhelden wird empfindlich.

Weniger empfindlich ist das Bewußtsein der dunklen Herren in anderen Dingen. Auch der dümmste Weiß im Weiß weiß, daß der Besitzdamann viel zu tun hat und Kaufsuche von Weihen nicht im Handelsdrehen erleben kann. Ost liegen hundert Anträge auf Kronland unerledigt. Nun pflegen die Weißen, wenn sie nicht auf dem Lande gleich Wohnung nehmen, zum Zeichen, daß sie die Überstellung dieses Landes beantragt haben, die Grenzen durch in den Busch eingeschlagene Schneisen festzulegen. Die Schwarzen wissen genau, daß die Papiere noch nicht ausgefüllt sind, errichten flugs ein paar Hütten auf dem Land und fordern eine angemessene Entschädigung, damit aus ihrer Unwissenheit keine Schwierigkeiten für die Kronlandsverlösung entstehen.

Der Schutz der Neger treibt also schon sonderbare Schöhlinge. Damit soll durchaus nicht gesagt werden, daß er überflüssig und der weiße Mann ein Tugendbold sei. Im Gegenteil, es gibt auch heute noch Menschen, welche beim Viehlauf die Gewehrpatrone für die beste Scheidemünze und den Revolverlauf für ein Erinnerungsstück halten. Der Neger kennt sie unter dem Namen: „Was willst du für die kleine Löhe?“ Gegen diese Kulturspezies soll das Gouvernement scharf vorgehen. Aber leider hat es oft wichtigere Dinge zu tun, und St. Bureaukrat ist auch in Afrika nicht nur ein sonderbarer, sondern auch ein wichtiger Heiliger. Die Seiten sind ja vorbei, in denen der erstaunte Landsmann in Dresdner eine wahre Hierarchie von Messen fand. Da gab

es die Messe für die Subalternbeamten, mittleren Beamten, höheren Beamten, das Offiziersfestino, die Messe für die hohen Beamten zw., und von jeder hielt es wie bei Lukas: „Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft bestreift, daß die da unten von hinten hinabfahren zu euch, könnten nicht.“ Aber andere Kuriose bestehen auch heute noch.

Professor Paul Camassa, der im vergangenen Jahre Ostafrika bereiste, hat jetzt die Ergebnisse seiner Reise in einem sehr lebenswerten Buche niedergelegt: „Die Besiedelung Deutsch-Ostafrikas“ (Leipzig 1908, Verlag Deutsche Zukunft). Das Werk ist eine politische Studie, die bei dem bekannten Standpunkt des Verfassers nicht ohne Widerdruck bleiben wird, aber eine Rüste gute Worte für die Aufbaupolitik unseres Schutzbereiches enthält. An dieser Stelle wollen wir einige Kuriose hervorheben, vor denen der Verfasser besticht und die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Da ist zunächst der Ballenkrieg.

Vor einer Reihe von Jahren gründete dem Leiter des Bezirks Wilmersdorf die Siedlung des Kindes in West-Uhlandstraße nicht mehr. Es ließ also aus Europa Bullen zur Aufbesserung der Rasse kommen und behielt den Schwarzen, ihre Rühe nur von den neuen Bullen bedroht zu lassen. Und da die Schwarzen Wohlstellen an der eigenen Kinderstraße hatten und die europäischen Bullen verschwanden, ordnete der Bezirksregierung an, daß alle Bullen der Schwarzen — losgelöst werden sollen. Darob kam es zu einem Aufstand, der allerdings unblutig verlief.

Ein Kuriosum ist es auch, daß man bei der Ostafrikanischen Bank, Nebenstelle Tanga, nicht für 20 Ripien Banknoten erhalten kann, wenn sie nicht will. Denn der Bank ist wohl von der Regierung die Flucht aufgelegt, eine „Rebellenstelle“ in Tanga zu errichten, aber nicht auch die für die nötigen Umlaufsmittel zu sorgen. Wer also eilig ein paar hundert Ripien in Banknoten braucht, kann in Tanga umherlaufen und gute Freunde und getreue Robbarn ansehen. Sonst hat die Bankkämmer in solchen Fällen gefällig, in Tanga aber sagt das Amt: „Woher haben wir die Bank?“ Und der Reisende wiederholt lächelnd gegeben: „Ja, wogn?“

Auch mancher Bahnhof ist ein Kuriosum, so in Daresalam. Neben ein paar Steinernen und einen engen, im Windel gehogenen Gang zwischen den sich die Dachterassen mit ihren oft sperrigen Lasten durch eine enge Treppe zum Wozegimmer zu, wo man in depongöll fürchterlicher Tage, die durch Öl und Regenwasser geweitet wird, die Abwärtung des Gesprächs an einer vor hohe Verbündete setzt an kleinen Wagen befreien muß. Amboreso errichtet man eine offene Welschschalde für solche Zwecke. Auf der Straße nach Morogoro rückt man natürlich den Kopf, wenn man ihr beim Passieren einer Brücke aus dem Fenster steckt. So kommt man die Brücken im Profil gewohnt!

Auch der Posten von 800 000,- der alljährlich für Wegebauten im Schengengebiete ausgeworfen wird, ist ein Kuriosum, über das die Denkschriften des Kolonialamtes zwar mit Eleganz und 15 Seiten hinweggleiten. In Afrika zwinkern aber die Wissenden mit den Augen und reden von „Strohleichen“. Das sind aber keine Ungläubigen, die kleinen Räuber und Mörder in die Hände fiesen, sondern es sind neue Strohle, die in der Blüte ihrer Jugend ein vorzeitiges Ende nehmen mühten.

Ein wahres Brachtisch bureaukratischer Weisheit aber, hochrogen über der Torheit gewöhnlicher Sterblicher, ist und bleibt das Sanatorium Wugizi.

Der Liebhardt, ein Kolonialstrand, vermochte hochherzig ein Stadtbild zur Errichtung eines Höhlensanatoriums für Reiseweisende des Schengengebietes, aber auch Gründe sollten dort eine Sommerfrische in Afrika finden. Eine sehr gute Idee; aber der hochwohlmeiste, steif-näßliche Ristofus sieht sie unter die Hände, und er hat ein ganz sonderbares Nachwerk daraus gefasst, aus daß er stolz ist.

Wugizi liegt 1100 Meter über Station Karouga, der Wambarambahn. Wer unten dem Zug entsteigt, ahnt nicht, daß oben Paragraphe hängen, die gar keine Bestimmungen enthalten. Unter drei Tagen Abenthalt wird nicht gewohnt. Das Zimmer muß bei dem Gouvernement in Daresalam bestellt werden. Warum soll die Reichspost nicht auch an den Telegrammen verbieten? Wer aber gleichzeitig um ein Reitpferd in Karouga drabeate, bekommt sicher kein. Das mußte in Wugizi beantragt werden. Eine Bitte um einen Gel, die mit der Zimmerbesetzung in Daresalam eintrat, wurde mit gebührender Rücksicht und Nichtbeförderung nach Wugizi bestraft. Und mancher Reisende sollte so den kleinen Negerstab emportrotzen, was nicht jedermann's Sache ist. Eine Dame kam baldplotz oben an, und die Reiseweisentinie mußte längere Zeit sich erst von dieser Überraschung erholen.

Die Ausgaben für Wugizi sind auf 24 000,- festgesetzt. Dem Leiter ist eine Monatsrate festgesetzt, damit muß er lange. Sind wenige Gäste da, so lebt alles herlich an den Fleischhäusern, sind aber viele, so kommt bald lange Sorge die Türen des Herbergsvaters: „Woher nehmen wir Brot in dieser Wüste? Was ist das unter so viele?“ Und Schmalbahn ist Küchenmeister. Daher hat der Kurzast über die Gewissheit, daß sein Durst vom hohen Gouvernement in Daresalam reichlich — kontrolliert wird. Jeder Gutschein, der für Getränke ausgestellt wird, geht zur Kontrolle nach Daresalam, und wenn der Koffer, der von oben den Herbergsvater bewilligt wird, ankommt, wird nichts mehr bewilligt. Die Herren Glöckle mögen die Kleinen mit dem Ton der Vergangenheit. Für Völker und Schlemmer ist dort kein Raum. Das mußte sogar ein englischer Missionar erfahren. Der Gottesmann hatte sich in drei Tagen zwei falsches Bildnis verdrückt. Sofort wurde der Leiter von Wugizi „zu eiligem Bericht“ aufgefordert, was der Missionar mit diesem Quantum Stoff angelangen habe. Zum Glück konnte der Lebhabter nachweisen, daß außer ihm noch andere Genossen bei der Ausrottung des Wüstens tätig gewesen seien, so daß auf ihn nicht mehr gekommen, denn er als Engländer und Christ verantworten könnte.

Auf Gunobauern sieht also der Diskus nicht. Ein deutscher Leiter ließ ein kleine Propstei drucken, um das Sanatorium in weiter Kreisen bekanntzumachen — auch die Engländer in Sansibar kommen gern dorthin —, aber das Gouvernement verhinderte dies unzürige Beginner, und die Prophete ruhen noch jetzt wohlüberlegt irgendwo in Daresalam. Zum Überfluß wird das Sanatorium jetzt auf ein halbes Jahr gesperrt. Hochlustige Privatpersonen werden natürlich abgewiesen — Afrikanische Kuriose!

Die Deutschen vor Kopenhagen.

Von unserem Kopenhagener A.-Korrespondenten.

Kopenhagen, 21. Mai.

Wie im England, so bilben auch in Dänemark die Sensationen der Militärchriststiller ein außerordentlich beliebtes Mittel im Dienste der Agitation für die Stärkung der Landesverteidigung. Hier wie dort sind es immer die „Neberrampelungssätze“ der schlimmen Deutschen, — sei es zu Wasser oder zu Luft! — die den Kern der so viel begehrten Sensationsromane bilden. Nachdem schon im Vorjahr der in elf Auflagen erschienene „Roman“ „Der Blick aus Deutschland“, worin unter Aufsicht der größten Dänen geschrieben wird, wie gleich beim Ausbruch des deutsch-englischen Krieges die deutsche Flotte Kopenhagen überfällt und die dänische Regierung gemahnt läßt, — dem geschilderten Kopenhagener Verleger eine beträchtliche Summe entgegnete, wird jetzt mitten in der Wahlkampfzeit ein zweiter, gleich spannender Tendenzroman verfaßt. Artig ist angekündigt, — und die biederem Dänen, Verteidigungsfreunde, wie auch „Verteidigungsbüffisten“, reihen sich um die bald veröffentlichten Exemplare der ersten Auflage. Als Verfasser des neuen Militärromans, der den Titel trägt: „Wer Dänemark soll haben?“, wird wiederum ein „hochstehender Offizier“ genannt. Der Hauptinhalt ist folgender:

Das erste Kapitel des Buches wird man in die Söhne des mondänen Bademeisters zu Göteborg hineilegen, wo die Einwohner der kleinen schwedischen Stadt eine große Anzahl Offiziere der englischen Flotte, die ausgedehntlich bei Göteborg gelegentlich der Sommermonate vor Anker liegt, zu einem Ball eingeladen haben. Während des Tanzes hört man durchbare Detonationen und Explosionen in der Richtung von der Flotte her, und die englischen Offiziere werden von den Hoteliers Augenzeugen des nächtlichen Überfalls seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Überfläche. Sobald wird der Peter nach Niels geführt, wo man einem Ministroffizier des Kaiserreichs Wilhelm beimstellt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugplan entwickelt wird. Es wird — natürlich — auch die sofortige Absehung einer Flottenabteilung mit Landungsgruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erhält man die Informationen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Gestillt wird jedoch wiederum die Stimmung in Kopenhagen beim Entfernen der Telegramme aus Göteborg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landverteidigung, vor denen der Verfasser voransieht, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besetzungen der Flottille seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Oberfläche. Sobald wird jedoch der Peter nach Niels geführt, wo man einem Ministroffizier des Kaiserreichs Wilhelm beimstellt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugplan entwickelt wird. Es wird — natürlich — auch die sofortige Absehung einer Flottenabteilung mit Landungsgruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erhält man die Informationen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Gestillt wird jedoch wiederum die Stimmung in Kopenhagen beim Entfernen der Telegramme aus Göteborg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landverteidigung, vor denen der Verfasser voransieht, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besetzungen der Flottille seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Oberfläche. Sobald wird jedoch der Peter nach Niels geführt, wo man einem Ministroffizier des Kaiserreichs Wilhelm beimstellt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugplan entwickelt wird. Es wird — natürlich — auch die sofortige Absehung einer Flottenabteilung mit Landungsgruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erhält man die Informationen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Gestillt wird jedoch wiederum die Stimmung in Kopenhagen beim Entfernen der Telegramme aus Göteborg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landverteidigung, vor denen der Verfasser voransieht, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besetzungen der Flottille seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Oberfläche. Sobald wird jedoch der Peter nach Niels geführt, wo man einem Ministroffizier des Kaiserreichs Wilhelm beimstellt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugplan entwickelt wird. Es wird — natürlich — auch die sofortige Absehung einer Flottenabteilung mit Landungsgruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erhält man die Informationen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Gestillt wird jedoch wiederum die Stimmung in Kopenhagen beim Entfernen der Telegramme aus Göteborg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landverteidigung, vor denen der Verfasser voransieht, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besetzungen der Flottille seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Oberfläche. Sobald wird jedoch der Peter nach Niels geführt, wo man einem Ministroffizier des Kaiserreichs Wilhelm beimstellt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugplan entwickelt wird. Es wird — natürlich — auch die sofortige Absehung einer Flottenabteilung mit Landungsgruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erhält man die Informationen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Gestillt wird jedoch wiederum die Stimmung in Kopenhagen beim Entfernen der Telegramme aus Göteborg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landverteidigung, vor denen der Verfasser voransieht, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besetzungen der Flottille seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Oberfläche. Sobald wird jedoch der Peter nach Niels geführt, wo man einem Ministroffizier des Kaiserreichs Wilhelm beimstellt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugplan entwickelt wird. Es wird — natürlich — auch die sofortige Absehung einer Flottenabteilung mit Landungsgruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erhält man die Informationen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Gestillt wird jedoch wiederum die Stimmung in Kopenhagen beim Entfernen der Telegramme aus Göteborg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landverteidigung, vor denen der Verfasser voransieht, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besetzungen der Flottille seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Oberfläche. Sobald wird jedoch der Peter nach Niels geführt, wo man einem Ministroffizier des Kaiserreichs Wilhelm beimstellt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugplan entwickelt wird. Es wird — natürlich — auch die sofortige Absehung einer Flottenabteilung mit Landungsgruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erhält man die Informationen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Gestillt wird jedoch wiederum die Stimmung in Kopenhagen beim Entfernen der Telegramme aus Göteborg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landverteidigung, vor denen der Verfasser voransieht, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besetzungen der Flottille seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Oberfläche. Sobald wird jedoch der Peter nach Niels geführt, wo man einem Ministroffizier des Kaiserreichs Wilhelm beimstellt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugplan entwickelt wird. Es wird — natürlich — auch die sofortige Absehung einer Flottenabteilung mit Landungsgruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erhält man die Informationen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Gestillt wird jedoch wiederum die Stimmung in Kopenhagen beim Entfernen der Telegramme aus Göteborg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landverteidigung, vor denen der Verfasser voransieht, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besetzungen der Flottille seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Oberfläche. Sobald wird jedoch der Peter nach Niels geführt, wo man einem Ministroffizier des Kaiserreichs Wilhelm beimstellt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugplan entwickelt wird. Es wird — natürlich — auch die sofortige Absehung einer Flottenabteilung mit Landungsgruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erhält man die Informationen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Gestillt wird jedoch wiederum die Stimmung in Kopenhagen beim Entfernen der Telegramme aus Göteborg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landverteidigung, vor denen der Verfasser voransieht, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besetzungen der Flottille seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Oberfläche. Sobald wird jedoch der Peter nach Niels geführt, wo man einem Ministroffizier des Kaiserreichs Wilhelm beimstellt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugplan entwickelt wird. Es wird — natürlich — auch die sofortige Absehung einer Flottenabteilung mit Landungsgruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erhält man die Informationen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Gestillt wird jedoch wiederum die Stimmung in Kopenhagen beim Entfernen der Telegramme aus Göteborg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landverteidigung, vor denen der Verfasser voransieht, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besetzungen der Flottille seitens — vier deutlicher Torpedobootsdivisionen: im Range einer Bierstube sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuz